

Gottesdienst am Volkstrauertag

15. November 2020

Johanneskirche Hamburg-Rissen

Glocken

Orgelvorspiel

Eröffnung

*P.: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.*

G.: Amen.

P.: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G.: der Himmel und Erde gemacht hat.

EG 430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden

Text: Jürgen Herlke (1930) 1963 nach dem niederländischen »Geef vrede, Heer, geef vrede« von Jan Nooter 1963 • Melodie: Befehl du deine Wege (Nr. 381)



1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den, die Welt nimmt schlim - men Lauf. Das
Recht wird durch Macht ent - schie - den, wer lügt, liegt o - ben - auf.



Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge - winnt. Wir ru - fen: Herr, wie lan - ge? Hilf



uns, die fried - los sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr.

Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.

Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.

Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.

3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt.

Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt,

damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei,

und jedem Freude gönnten, wie Feind er uns auch sei.

4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt

hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt!

Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt,

und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.

Gebet

Versöhnungsliitanei von Coventry

Gott, wir haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den wir vor Dir haben sollten. Wir halten Dir hin:

...den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater vergib.

...die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet, die Schöpfung zerstört,

Vater vergib.

...unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen.

Vater vergib.

...unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater vergib.

...die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern durch sexuellen Missbrauch,

Vater vergib.

...den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater vergib.

Lass uns freundlich sein, einander von Herzen vergeben, wie Gott vergibt in Jesus Christus. Amen

EG 365 Von Gott will ich nicht lassen

Text: Ludwig Heintold 1563, Nürnberg 1569 • Melodie: Lyon 1557, geistlich Erfurt 1563

1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn er lässt nicht von mir, Er führt mich durch al - le Stra - ßen, da ich sonst irr - te sehr.

reicht mir sei - ne Hand; den A - bend und den Mor - gen tut er mich wohl ver -

sor - gen, wo ich auch sei im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt,
so find't sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt.
Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden,
von Ketten und von Banden und wenn's auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit;
es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben
sei Gott dem Herrn ergeben; er schaff's, wie's ihm gefällt!

Ansprache

EG 432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

Text: Eckert Blicken 1982 • Melodie: Fritz Balthaus 1982

1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben. Er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben, dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben, dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

Abkündigungen/Grußwort des Rissener Bürgervereins

Fürbitte

Gebetsstille

Vaterunser

Segen

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,

denn du, unser Gott, alleine. Text und Melodie: Martin Luther 1529

Orgelnachspiel

Im Anschluss: Kranzniederlegung am Gedenkstein



MITTEN IM DORF

JOHANNESKIRCHE RISSEN

Mitwirkende

Küster*innen: Kornelius und Claudia Fürst, Karl Hähne

Organist: Johannes Baldenius

Grußwort: Claus Scheide

Pastor: Steffen Kühnelt